

Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ (2015)

DESSAU-ROSSLAU

STADT MIT **ZWEI UNESCO-WELTKULTURERBESTÄTTEN**



SCHLOSS GEORGIUM



Dessau 1927

Zerstörung Stadt

Während des zweiten Weltkrieges wurde die Stadt Dessau wiederholt zum Ziel alliierter Luftangriffe. Die letzte Bombardierung am 7. März 1945 war gleichzeitig die verheerendste: rund 700 Einwohner starben, das Stadtgebiet wurde zu über 80 Prozent zerstört. Auch zahlreiche historische Gebäude wie das Dessauer Residenzschloss schwer beschädigt oder dem Erdboden gleich gemacht.

Das Schloss Georgium und das Gebäudeensemble des Georgengartens blieben jedoch von Kriegsschäden verschont und sind somit seltene Zeugnisse der Stadtgeschichte.

DESSAU-ROSSLAU



Dessau nach 7.3.1945



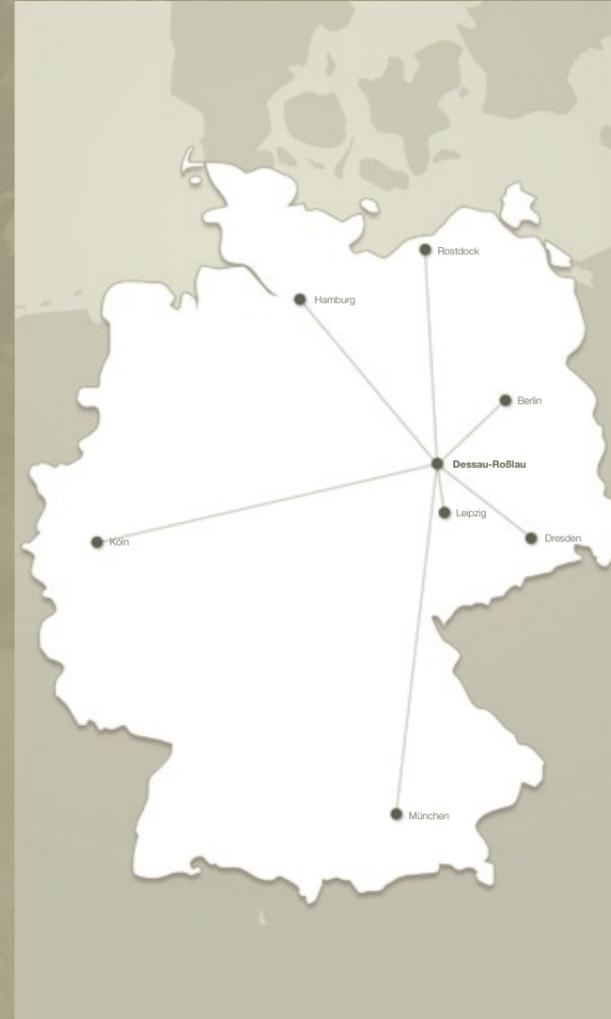
Dessau-Roßlau - im Herzen Mitteldeutschlands

Die Stadt Dessau-Roßlau ist nach Halle (Saale) und Magdeburg die drittgrößte Stadt Sachsen-Anhalts und gleichzeitig ein Oberzentrum des Bundeslandes. Von Halle ist Dessau-Roßlau ca. 40 km entfernt, von Magdeburg rund 65 km, bis zur Bundeshauptstadt Berlin sind es gerade einmal 120 km. Auch die Metropolen der Nachbarbundesländer Sachsen und Thüringen sind mit bis zu 150 km recht nah.

Durch ihre zentrale Lage in Mitteldeutschland und die direkte Anbindung an die Autobahn A9 ist die Stadt Dessau-Roßlau auch aus den Großstädten in Nord, West und Süd sehr gut erreichbar.

Als frühere Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Anhalt war Dessau ein Zentrum der Reformation und der Aufklärung. Mit dem heutigen UNESCO-Weltkulturerbe Dessau-Wörlitzer Gartenreich entstand hier der erste Landschaftspark nach englischem Vorbild auf dem europäischen Festland, in dem sich zudem mit dem Schloss Wörlitz der Gründungsbau des deutschen Klassizismus befindet.

Durch seine zahlreichen Schloss- und Parkanlagen sowie durch die Lage inmitten der Auenlandschaft der mittleren Elbe gilt Dessau-Roßlau, das 2007 durch die Fusion der Städte Dessau und Roßlau entstand, heute als eine der grünsten Städte in ganz Deutschland.



DESSAU-ROSSLAU





Das Schloss Georgium - Wahrnehmung und Wirkung

Das Schloss Georgium wurde im Jahr 2000 als Teil des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt und ist im Denkmalverzeichnis für die Stadt Dessau-Roßlau enthalten. Das als Landhaus entworfene Gebäude fügt sich in die Gesamtlandschaft des nach seinem Gründer benannten und ebenfalls zur Weltkulturerbestätte gehörigen Georgengartens ein, in den mehrere kleinere Bauwerke und Skulpturen integriert sind.

Das Schloss wurde bis 1784 im Auftrag von Prinz Johann Georg, des jüngeren Bruders des Gartenreichgründers Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt, geschaffen. Es wurde durch Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff erbaut, dessen Bauwerke stilprägend für die Architektur in Deutschland und Mitteleuropa waren. 1893 bis 1895 wurde das Schloss umgebaut und durch zwei angefügte Seitenflügel erweitert. Es war bis 1945 Wohnsitz der Erbprinzessin. Während des 2. Weltkrieges wurde der Westflügel des Georgiums durch einen Fliegerangriff beschädigt. Nach dem 2. Weltkrieg Kommandantur der sowjetischen Streitkräfte, ab 1955 Pionierhaus und ab 1958 schließlich Gemädegalerie. Einer grundlegenden Sanierung wurde das Gebäude seit seinem Bau nicht unterzogen. Reparaturarbeiten in den 1980er und 1990er Jahren führten eher zu Beeinträchtigungen der Bausubstanz.

Heute stellt das Schloss Georgium mit seiner Nutzung als Anhaltische Gemädegalerie als Teil des UNESCO-Weltkulturerbes Dessau-Wörlitzer Gartenreich eine wichtige Ergänzung der Museen Schloss Wörlitz, Schloss Mosigkau und Schloss Luisium dar. Im Zuge der von 2009 bis 2014 durchgeführten Sanierungsarbeiten am Schloss Georgium musste die Anhaltische Gemädegalerie geschlossen und ihre Bestände eingelagert werden. Mangels geeigneter und angemessener Ausstellungsflächen kann derzeit, abgesehen von Sonderausstellungen und Leihgaben, kein Galeriebetrieb stattfinden. Ziel der Maßnahme ist es, die Galerie parallel zum 100. Jubiläum des zweiten Dessau-Roßlauer Weltkulturerbes, dem Bauhaus-Geburtstag 2019, wiedereröffnen zu können.

Das Blumengartenhaus

Das einem antiken Tempel nachempfundene Blumengartenhaus in direkter Nachbarschaft des Schlosses Georgium wurde ebenfalls von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff errichtet. Als Teil der Parkbauten im Schlosspark ist es als Einzeldenkmal im Denkmalverzeichnis der Stadt Dessau-Roßlau erfasst.

Von der Anhaltischen Gemädegalerie wird das Blumengartenhaus als Ergänzung des Bildungsangebotes für museumspädagogische Zwecke genutzt. Auch bei regelmäßigen Veranstaltungen wie dem jährlichen Gartenreichtag steht das Gebäude Besuchern offen und im Mittelpunkt verschiedener Angebote und Aktionen. Aufgrund seines derzeitigen baulichen und statischen Zustands ist die zukünftige Nutzung des Blumengartenhauses ungewiss.



SCHLOSS GEORGIUM





Die Anhaltische Gemäldegalerie

Die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau im Schloss Georgium wurde 1927 durch den damaligen Freistaat Anhalt gegründet. Die Basis des umfangreichen und historisch unschätzbaren wertvollen Bestandes bilden Gemälde und Graphiken aus den Sammlungen des Fürstenhauses Anhalt-Dessau.

Die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau verfügt heute über die größte und bedeutendste Sammlung Alter Malerei und Graphik in Sachsen-Anhalt. Zu den besonderen Glanzstücken unter dem Bestand an Altdeutscher Malerei zählen Werke von Lucas Cranach d. Ä. und d. J. sowie der Cranach-Werkstatt. Einen weiteren international beachteten Schwerpunkt bildet die Flämische und Niederländische Malerei des 16. und 17. Jahrhunderts, mit Werken von Pieter Brueghel d. J., der Rubens-Werkstatt und Balthasar van der Ast. Eine Besonderheit stellt die einzigartige Kollektion an Frankfurter Malerei des 18. Jahrhunderts, die größte außerhalb von Frankfurt am Main, dar.

Neben Meisterwerken der Malerei des 15. bis 19. Jahrhunderts runden Werke des 20. Jahrhunderts die Sammlung ab, die zudem durch die im nahegelegenen Fremdenhaus bewahrte Graphische Sammlung ergänzt wird, in der sich kostbare Handzeichnungen und Druckgraphiken aus fünf Jahrhunderten befinden, darunter beispielsweise ein umfangreicher Bestand an Druckgraphiken von Albrecht Dürer.

Bis zur sanierungsbedingten Schließung des Schlosses Georgium war die Ausstellung Anziehungspunkt für Besucher jeden Alters aus ganz Sachsen-Anhalt, Deutschland und dem Ausland. Im In- und Ausland stößt die Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau ungebrochen auf überwältigendes Interesse, immer wieder gehen Werke als Leihgaben an Museen und Galerien in ganz Europa, Asien oder den USA.

Die Anhaltische Gemäldegalerie

Zukünftige Nutzung

Ziel der weiterführenden Sanierung des Schlosses Georgium ist eine Wiederinbetriebnahme der Anhaltischen Gemäldegalerie in einer Wertigkeit, die der Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie gerecht wird. Mit dem Abschluss der Baumaßnahme wird dem Schloss mit seiner geänderten Raumfolge und einem neuen kuratorischen Konzept ein Erscheinungsbild verliehen, welches die Sammlung und Architektur wechselseitig gewinnen lassen.

Ziel ist es, die Anhaltische Gemäldegalerie mit ihren Beständen an Alten Meistern stärker als Marke in der Kunst- und Kulturlandschaft des Landes Sachsen-Anhalt zu verorten. Touristisch wird die Anhaltische Gemäldegalerie im Zentrum zweier Welterbestätten ein wichtiges und gleichwertiges Angebot für Touristen sein, die die Bauhausarchitektur und das neue Bauhausmuseum besichtigen. Andererseits sind Park und Schloss Bestandteil des DessauWörlitzer Gartenreichs und werden durch abgestimmte Maßnahmen und gemeinsame Veranstaltungsformate wie beispielsweise den Gartenreichtag in die Vermarktung der Kulturstiftung DessauWörlitz eingebunden.

Der Kunstliebhaber findet in der Anhaltischen Gemäldegalerie das Pendant zur Moritzburg Halle mit ihren Sammlungsbeständen an moderner Kunst. Hier werden die Kooperationen zur Gewinnung gemeinsamer Zielgruppen ausgebaut.

Das sanierte Gebäude wird den verschiedenen Nutzungsanforderungen in besonderer Weise gerecht. Im Kunstmuseum wird es möglich sein, Konzerte, Empfänge und Trauungen durchzuführen. Mit der technischen Ertüchtigung des Gebäudes wurden die Voraussetzungen geschaffen, am Gebäude Open Air Veranstaltungen, wie Konzerte oder Schauspiele des Anhaltischen Theaters zu veranstalten.

Im Blumengartenhaus wird die Museumspädagogik einen angemessenen und für Kinder erlebnisreichen Raum finden.

GEMÄLDEGALERIE





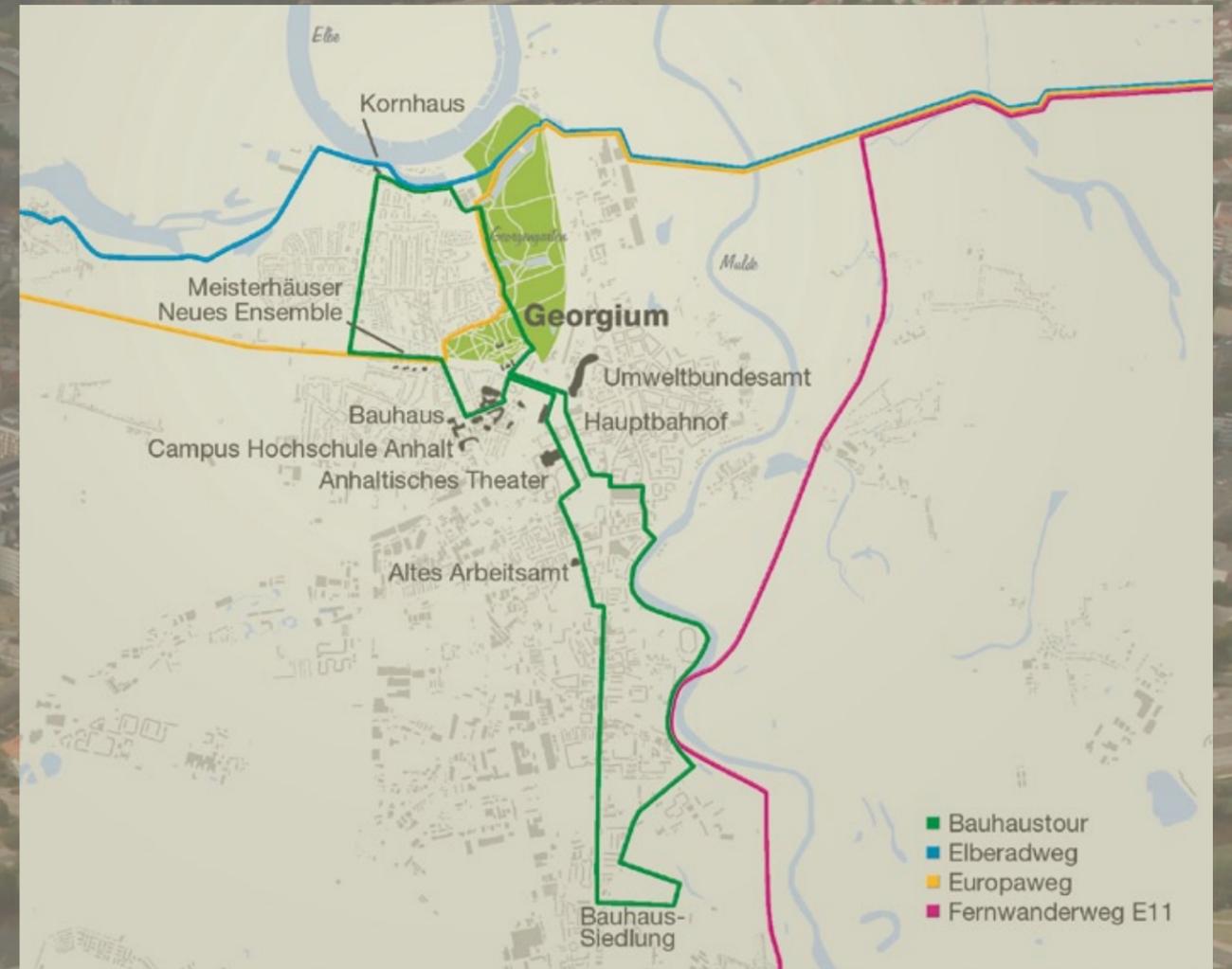
Touristische Verknüpfung und Bedeutung

Neben den Wörlitzer Anlagen ist der Dessauer Georgengarten die imposanteste Anlage im Dessau-Wörlitzer Gartenreich. Im Norden angeschmiegt an den naturbelassenen Flusslauf der Elbe und einfühlend in die Auenlandschaft übergehend, knüpft der Garten mit seinen südlichen und westlichen Grenzen unmittelbar an den Stadtraum an. Das Gesamtensemble des Georgengartens mit dem Schloss Georgium wird nicht nur von Touristen stark frequentiert. Es ist auch ein wichtiger Freiraum und ein bedeutender Freizeit- und Naherholungsbereich für alle Dessau-Roßlauer.

Gleichzeitig bildet der Georgengarten hier den Berührungspunkt zur UNESCO-Welterbestätte Bauhaus. Die weltberühmten Meisterhäuser befinden sich in Sichtweite, das Bauhausgebäude ist nur wenige Gehminuten entfernt. Das Schloss Georgium ist nicht nur als Sitz der Anhaltischen Gemäldegalerie ein touristischer Leuchtturm der Stadt, sondern war mit seinen Nebengebäuden bis zu seiner Schließung regelmäßig Ort für beliebte Veranstaltungen verschiedenster Art.

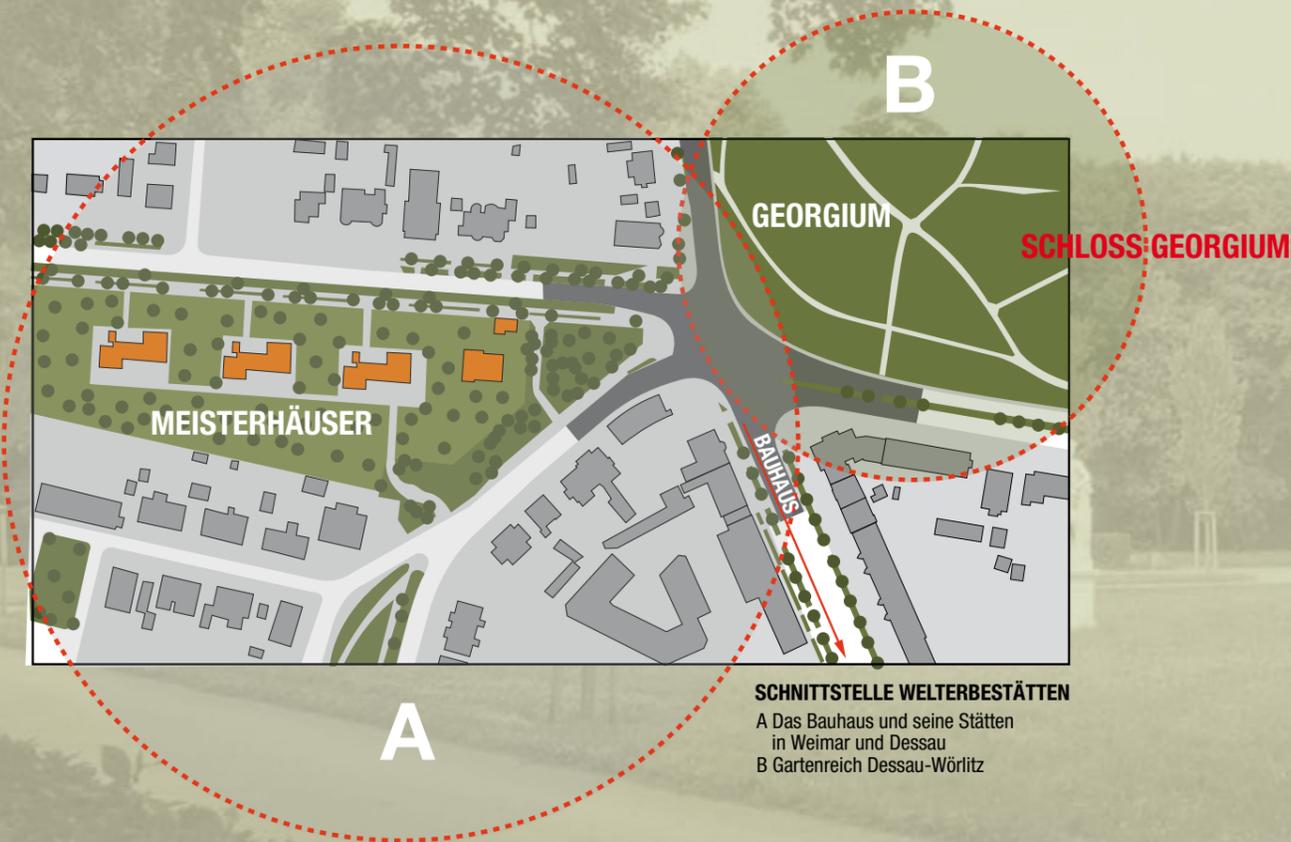
Der Georgengarten ist Ziel und Schnittpunkt mehrerer regionaler und überregionaler Rad- und Wanderwege und damit Anziehungspunkt für Touristen. Er ist ein Höhepunkt der Gartenreichtour, Teil der Bauhaustour, wird im Norden vom Elberadweg berührt, vom Europaradweg R1 durchquert, der wiederum mit dem Fernwanderweg E11 verbunden ist, und ist außerdem Bestandteil der Pilgerroute „Lutherweg“.

Aus dieser besonderen Lage ergibt sich ein hoher touristischer Anspruch und die Verpflichtung, diesem Anspruch in einer Form gerecht zu werden, die einer Welterbestätte würdig ist. Ebenso bedarf die Anhaltische Gemäldegalerie mit ihrer weltweit einmaligen Sammlung eines angemessenen Präsentationsrahmen.



SCHLOSS GEORGIUM





Städtebaulicher Bezug

Der Georgengarten und das Schloss Georgium prägen das Stadtbild im Nordwesten Dessaus. Garten und Schloss sind durch die städtebauliche Entwicklung der letzten Jahrhunderte größtenteils vom Siedlungsgebiet umschlossen, bilden gleichzeitig aber auch ein wichtiges verbindendes Element des urbanen Raumes zu Landschaft und Naturräumen. Ein ausgedehnter innerstädtischer Landschaftszug führt über den neugestalteten Westausgang des Dessauer Hauptbahnhofs direkt in den Georgengarten und weiter bis zur Elbe. Neben dem positiven Effekt des Georgengartens auf das kleinräumige Stadtklima trägt er mit seinen Bauwerken auch erheblich zur Aufwertung der angrenzenden Quartiere Dessau-Ziebigk und Dessau-Siedlung bei.

Der Weg vom Stadtzentrum zum Stadtteil Dessau-Ziebigk ist geprägt durch den direkten Blick auf das Schloss Georgium sowie das umgebende Areal mit der Orangerie und dem Blumengartenhaus. Wissenschaftliche und kulturelle Verknüpfungen gibt es mit dem Anhaltischen Theater, dem Umweltbundesamt und dem Campus der Hochschule Anhalt.

Schnittstelle von Bauhaus und Gartenreich

Der Dessauer Georgengarten mit dem Schloss Georgium ist neben dem Wörlitzer Park grundlegender Bestandteil des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches, das im November 2010 durch die UNESCO zum Welterbe ernannt wurde. Durch seine innerstädtische Lage verbindet die auch als Park Georgium bekannte Anlage nicht nur Natur und urbanen Raum, sondern ist auch die Schnittstelle zum zweiten UNESCO-Welterbe der Stadt, den weltberühmten Bauhausbauten, die sich in unmittelbarer Nähe befinden.

Die großen Parkanlagen im Dessau-Wörlitzer Gartenreich sind durch Sichtachsen miteinander verbunden. Im Falle des Georgengartens wird dieser mit der jüngsten Anlage, dem Kühnauer Park, entlang der Ebertallee verknüpft. Mit Rücksichtnahme auf die historischen Begebenheiten wurden 1926 genau entlang dieser Achse die Wohnhäuser der Dessauer Bauhausmeister errichtet. Im Mai 2014 wurde die international vielbeachtete Reparatur der Meisterhaussiedlung mit einem Festakt im Beisein von Bundespräsident Joachim Gauck abgeschlossen. Bereits zuvor, im April 2011, wurde durch die Stadt der Knotenpunkt an den „7 Säulen“ grundhaft erneuert.

Dieser sensible Bereich der Schnittstelle zweier Welterbestätten erfordert einen präzisen Umgang und eine angemessene Präsentation. In diesem Rahmen wurden daher auch der Georgengarten, in dem sich das Schloss Georgium und das Blumengartenhaus befinden, bereits umfangreich aufgewertet, insbesondere an den Eingangsbereichen, die unmittelbar zum Meisterhausensemble führen. Fast parallel wurde mit der Sanierung des Schlosses begonnen, deren Abschluss von essenzieller Bedeutung für das gesamte Erscheinungsbild dieses einmaligen Verknüpfungspunktes von Bauhaus- und Gartenreicherbe ist.

SCHLOSS GEORGIUM



Beantragte Maßnahme

Durch die vorangegangenen Maßnahmen bis 2014 konnte das Schloss Georgium statisch-konstruktiv gesichert werden, die gravierendsten Mängel wurden beseitigt. Erst nach Beginn der Rohbauarbeiten wurde jedoch das gesamte Ausmaß der Schäden sichtbar. Zur Herstellung der vollen Nutzungsfähigkeit als würdiger Rahmen für die Präsentation der bedeutenden Sammlung der Anhaltischen Gemäldegalerie sind im 3. Bauabschnitt weitere Maßnahmen nötig. Ziel der beantragten Maßnahme ist, gleichzeitig mit dem bis 2019 neu gebauten Bauhausmuseum auch die Gemäldegalerie im Schloss präsentieren zu können.

Zum 3. Bauabschnitt gehört ebenfalls die Sanierung des Blumengartenhauses. Nach aktuellen Einschätzungen eines Gutachters ist in absehbarer Zeit ein lokales Versagen von Tragkonstruktionen an verschiedenen Stellen möglich. Da die Nutzung des Gebäudes nach wie vor erhalten bleiben soll, ist eine Sanierung so zeitnah wie möglich erforderlich.

Auf Grundlage der vorliegenden Sanierungsplanung sind die entsprechenden Ausführungsunterlagen zu erstellen.

Mit der Beantragung sollen folgende Maßnahmen am Schloss umgesetzt werden:

1. Einbau der Fenster entsprechend der schon vorhandenen Muster
2. Sanierung der Fassade und Abschluss der Belvederekonstruktion
3. Sicherung, Sanierung, Restaurierung und Rekonstruktion aller Oberflächen von Böden, Wänden und Decken im inneren des Schlosses
4. Vervollständigung der Haus- und Klimatechnik

Mit dieser Vorgehensweise ist auch eine abschnittsweise Baudurchführung möglich. Die schmutzintensivsten Baugewerke sind mit Punkt 2, der Sanierung der Fassade und dem Abschluss der Belvederekonstruktion, weitestgehend abgeschlossen. Im Anschluss daran ist beispielsweise auch keine aufwendige Baustelleneinrichtung mehr erforderlich ist.



Blumengartenhaus

SCHLOSS GEORGIUM



Beseitigtes Schadensbild aus Maßnahme